

„Ja zu Windkraft, aber mit Abstand“

Gronau/Sibbesse (r/hüb). Im Frühjahr sollen die Bürger aus Heinum Näheres über den geplanten Standort des Windparks Heinum erfahren. Wie berichtet, planen der Landkreis Hildesheim sowie die Samtgemeinden Gronau (Leine) und Sibbesse ein „Vorranggebiet“ für Windkraft im Despetal in dem Dreieck zwischen den Kreisstraßen, die die Dörfer Eberholzen, Eitzum und Heinum miteinander verbinden.

Auf Anfrage der Arbeitsgruppe „Kein Windpark Heinum“ um Horst Manke, Wolfgang Schulz und Peter Tschöpel antwortet Landrat Wegner in einem Schreiben, dass der Landkreis demnächst über das „Regionale Raumordnungsprogramm“ befinden werde. Dies wäre ein erster Schritt zur Herstellung der planungsrechtlichen Zulässigkeit eines projektierten Windparks. Somit stünde einer Entscheidung des Rates der Samtgemeinde Gronau nichts mehr im Wege.

1500 Meter Mindestabstand gefordert

„Es bleibt also abzuwarten, ob, wo und in welcher Entfernung zu den umliegenden Ortschaften der Windpark kommt – oder nicht“, sagt Schulz.

Um noch einmal ihre Position deutlich darzulegen, hat die Arbeitsgruppe ein Logo entworfen und dieses 2000-mal als Flyer drucken lassen. Das Emblem wird demnächst an alle Haushalte der Samtgemeinde verteilt. Besonderen Wert habe die Arbeitsgruppe beim Entwurf des Logos auf die Eindeutigkeit der Aussage „Ja zur Windkraft – aber bitte mit Abstand!“ gelegt, so Schulz. Zu häufig habe es Missverständnisse um die Bemühungen der Arbeitsgruppe gegeben.

Schließlich seien alle Mitglieder entschiedene Befürworter der Windenergie und des Atomausstiegs, es gehe ihnen ausschließlich um die Entfernung zu Wohngebäuden und Lebensräumen. 1500 Meter Mindestabstand fordern die Initiatoren auf ihrem Logo.